

Univ.-Profⁱⁿ. Mag^a. Drⁱⁿ. Erna M. Appelt, Leiterin der
Interfakultären Forschungsplattform
Geschlechterforschung der Universität Innsbruck
(www.geschlechterforschung.at)

AG Gründung „Österreichische Gesellschaft für
Geschlechterforschung und Gender Studies“
der Plattform der Einrichtungen für Frauenförderung und
Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten
– Genderplattform (www.genderplattform.at)

Univ.-Profⁱⁿ. Mag^a. Drⁱⁿ. Gabriella Hauch,
Institutsvorständin des Instituts für Frauen und
Geschlechterforschung der Universität Linz
(genderstudies.jku.at)

FÜR EINE „ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG UND GENDER STUDIES“

POSITIONSPAPIER

Um die Position der Genderforschung nicht nur institutionell sondern insbesondere auch als eigene Disziplin zu stärken, haben sich in den letzten beiden Jahren in der **Schweiz** die **SGGF (Schweizerische Gesellschaft zur Geschlechterforschung)** und in **Deutschland** im Jänner 2010 die **FG Gender (Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association)** gegründet. Die FG Gender hat inzwischen ca. 300 Mitglieder aus allen Statusgruppen der Universitäten und Hochschulen – Studierende, Graduiierende, WissenschaftlerInnen, ProfessorInnen und viele PraktikerInnen. Die Ziele der deutschen „Fachgesellschaft Geschlechterstudien / Gender Studies“ liegen beispielsweise in der Vernetzung der Forschenden und Lehrenden sowie der Sichtbarmachung der Geschlechterstudien.

Geschlechterforschung und Gender Studies verankern:

Im Hinblick auf die wissenschafts- und forschungspolitischen Entwicklungen innerhalb des deutschsprachigen bzw. europäischen Hochschulraumes scheint uns die Gründung einer „**Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies**“ als ein notwendiger nächster Schritt, um die Geschlechterforschung und die Gender Studies nachhaltiger an den österreichischen Universitäten verankern zu können. Eine „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies“ könnte eine stärkere Vertretung der Interessen der Geschlechterforschung an den Universitäten und in wissenschaftlichen und forschungspolitischen Gremien sowie in der Öffentlichkeit leisten. Geschlechterforschung sollte sowohl als Forschungsperspektive und Forschungsgegenstand innerhalb einzelner Fächer und Disziplinen, als auch als inter- und transdisziplinäres Unternehmen gesehen werden. In diesem Sinne kann eine Gesellschaft für Geschlechterforschung für eine nachhaltige Etablierung der Geschlechterforschung als Forschungsgegenstand innerhalb der Forschungslandschaft auftreten. Gender Studies sind nicht einfach als Studienergänzung zu betrachten, sondern sollen im Sinn des Mainstreamings die Fachdisziplinen „durchdringen“. Eigene Gender-Studiengänge fokussieren gezielt auf diese Forschungsperspektive und werden mittlerweile an drei

Standorten in Österreich auf Masterniveau angeboten. Dadurch wird eine neue Generation von inter- und transdisziplinären Studierenden ausgebildet. ProfessorInnen und Lehrende sind gemeinsam mit StudienplangestalterInnen aufgefordert, Verantwortung für Studierende, DiplomandInnen und DissertantInnen zu übernehmen. Nachwuchsförderung auf hoher Qualitätsebene mit institutioneller Verankerung ist daher dringend notwendig.

Gleichstellungsziele sichern:

Die Qualität der Gleichstellungs- und Frauenförderungspolitik steht und fällt mit der ihr zugrunde liegenden Geschlechterforschung. Wie sollen benachteiligte Geschlechter/Genders gefördert und Diskriminierung verhindert werden, wenn keine Daten, keine Forschung und keine Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wie Diskriminierungen wirksam werden? An welches Geschlechterwissen sollen Forschende anschließen, wenn FördergeberInnen einerseits Gender(fach)kompetenz einfordern, gleichzeitig aber explizite Geschlechterforschung innerhalb der Disziplinen als „fachfremd“ den Nachrang hat? Die *Genderplattform* hält es für politisch notwendig, dass mit der Einrichtung einer „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies“ die Relevanz von Geschlechterforschung und Gender Studies innerhalb der österreichischen Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungspolitik als eigenständige Disziplin und Forschungsrichtung stärker zum Ausdruck gebracht wird.

Austausch, Vernetzung und Kooperation:

Weitere wichtige Zielsetzungen einer „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies“ könnten im Bereich der Vernetzung und Kooperation zwischen Forschenden, Lehrenden und NachwuchswissenschaftlerInnen (national und international) sowie mit ähnlichen Einrichtungen international sein. Um die Vernetzungen und Kooperationen zu forcieren, sollen regelmäßig Konferenzen und Tagungen stattfinden. Ein besonderes Interesse der „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies“ liegt dabei auch in der Stärkung des Austauschs zwischen universitären und freien ForscherInnen.

Wir bleiben im Gespräch!

Als Österreich weit vernetzte Plattform der Einrichtungen für Gleichstellung, Frauenförderung und Geschlechterforschung an den Universitäten (UG (02) §19 2 (7)) möchten wir einen breiten Meinungsbildungsprozess über die Notwendigkeit einer „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies“ innerhalb der wissenschaftlichen Geschlechterforschungs- und Gender Studies-Community anregen und mitgestalten. Wir möchten mit dem vorliegenden Schreiben einen konzentrierteren Austausch anstoßen und suchen mit ProfessorInnen,

akademischem Mittelbau, freien WissenschaftlerInnen und UniversitätslektorInnen sowie KollegInnen in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz das Gespräch.

Ihre/ Deine Meinung und Engagement sind gefragt!

Eine Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies muss von ForscherInnen und ExpertInnen aus dem Bereich der Geschlechterforschung und Gender Studies getragen werden.

Deshalb bitten wir Sie/ Dich uns Ihre/ Deine Positionen, Stellungnahmen und Interesse am Diskussionsprozess mitzuteilen! Wir laden Sie/ Dich auch ein, dieses Papier an interessierte KollegInnen weiterzuleiten. Als Kontaktpersonen und GesprächspartnerInnen stehen die KollegInnen an den jeweiligen Universitäten für die Genderplattform gerne zur Verfügung (s.u.).

Um den Diskussionsprozess auch aus der Genderplattform hinaus zu tragen, wird an der Universität Wien ein **Round-Table zum Thema "Gesellschaft Geschlechterforschung und Gender Studies in Österreich?"** stattfinden. Wenn Sie /Du Interesse daran hast, freuen wir uns über Rückmeldung!

Als Termin bitten wir Sie /Dich, schon einmal den **Mittwoch, 21. September 2011 um 14 – 18 Uhr, Universität Wien** vorzumerken. Eine gesonderte Einladung der Organisatorinnen folgt selbstverständlich.

Auf spannende Diskussionen freut sich die

AG Gründung „Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung und Gender Studies“ der Plattform der Einrichtungen für Frauenförderung und Geschlechterforschung an den österreichischen Universitäten - Genderplattform (www.genderplattform.at)

Brunnauer Cornelia, Universität Salzburg
Ellmeier Andrea, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Gahbauer Susanne, Medizinische Universität Wien
Gindl Michaela, Universität für Weiterbildung Krens
Gugglberger Martina, Universität Linz
Hofer Kristina, Universität Linz

Hotter Katharina, Medizinische Universität Innsbruck
Jarosch Marion, Universität Innsbruck
Kogler Susanne, Kunstuniversität Graz
Lasthofer Katrin, Universität Wien
Leibetseder Doris, Universität Klagenfurt
Mertlitsch Kirstin, Universität Klagenfurt
Prager Julia, Universität Innsbruck
Ratzer Brigitte, Technische Universität Wien